

Literarische Umschau.

Ruf Paul, Bistum Bamberg (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, III. Band, 3. Teil). München, Becksche Verlagsbuchhandlung 1939, 4^o, 536 S., 4 Tafeln, geh. RM. 45,—.

Die Bedeutung eines Bibliothekskatalogs ist nicht zu unterschätzen. Er gibt nicht bloß über das geistige Interesse eines Instituts oder eines Landstrichs Aufschluß, sondern ist auch für Handschriftenkunde wie textgeschichtliche Fragen wichtig, namentlich wenn der Begriff Katalog so weit genommen wird wie im vorliegenden Werk: nicht nur als Liste des eigentlichen Bücherbestandes, sondern auch als Schenkungsverzeichnis, Testament, Ausleihverzeichnis u. a. Der Oberbibliothekar der Münchener Staatsbibliothek Dr. Paul Ruf läßt den beiden schon erschienenen Katalogsammlungen der Diözesen Eichstätt und Augsburg nunmehr jene des Bistums Bamberg folgen, die nicht weniger als 536 Quartseiten füllt. Es werden dabei — darauf sei wiederum hingewiesen — nicht bloß die dürren Listen gebracht, sondern jede in Frage kommende Bibliothek weist eine scharfumrissene Bibliotheksgeschichte auf, bei der meist Erstarbeit zu leisten war. Dann folgen außer den Katalogen genaue Verzeichnisse der noch erhaltenen Handschriften nach ihrem heutigen Aufbewahrungsort geordnet, eine ungemein minutiöse Arbeit, die ebensoviel Sammelfleiß wie Sachkenntnis erfordert. So erhebt sich die Sammlung der „Ma. Bibliothekskataloge“ weit über das, was ihr schlichter Name sagt. Es wird kaum ein Wissensgebiet des MA geben, das sie nicht mit Nutzen verwenden könnte.

Einen guten Teil des vorliegenden Bandes bilden die Verzeichnisse zweier Benediktinerklöster, von denen namentlich das eine in der Literatur wie Ordensgeschichte einen Ruf bekommen hat: Michelsberg bei Bamberg sowie St. Ägidien in Nürnberg. Von Michelsberg sind alle in 15 zum Teil sehr umfangreiche Listen erhalten, von denen zwei noch dem XII. s. angehören. 12 waren Gottlieb in seinen „Ma. Bibliotheken“ überhaupt unbekannt. Noch umfangreicher ist der dem XV. s. angehörende Doppelkatalog (Standort- und Autoren-Sachkatalog) von St. Ägid, über dessen Anfänge immer noch undurchdringliches Dunkel liegt. Daß schon in den Anfangsjahren des Schottenklosters eine rege Schreibttätigkeit herrschte, dürfen wir nach dem, was wir von anderen Schottenklöstern der gleichen Zeit wissen, wohl annehmen. War ja bei den Schotten die Beschäftigung mit Büchern — man erinnere sich nur an den vielschreibenden Honorius Augustodunensis von St. Jakob in Regensburg — mehr noch als gute Tradition. Seiner Stellung entsprechend weniger bedeutend sind Bibliothek und Kataloge der Benediktinerpropstei St. Getreu in Bamberg.

Der Wert des großen Sammelwerkes wird erst voll ausgeschöpft werden können, wenn das bereits begonnene Register als 4. abschließender Band der drei Diözesen Augsburg, Eichstätt und Bamberg erscheint. Daß es nicht dem vorliegenden Band mitgegeben wurde, sondern getrennt erscheint, wird man im Interesse handlicher Benützung wohl nur begrüßen.

München.

R. Bauerreiß.

Capelle, B., Cassien, le Maître et saint Benoît (Recherches de Théologie ancienne et médiévale XI (1939), S. 110—118).

Gegenüber der im vergangenen Jahr auftauchenden Hypothese, daß die heilige Regel von der sog. *Regula Magistri* abhängt, sucht Capelle mit